

**Erfassung der Reptilien**  
zum Bebauungsplan  
**„ALDI Filiale Bahnhofstraße“**  
in Steinheim an der Murr

Auftraggeber: ALDI GmbH & Co. KG Murr  
Unternehmensgruppe ALDI SÜD  
Filialentwicklung  
Lehmgrube 5 71711 Murr  
Tel. 07144 8019-54, Fax 07144 8019-55

Auftragnehmer:  Fuchs & Kusterer - Landschaftsarchitekten - PartGmbH  
Mendelssohnstraße 25 • 70619 Stuttgart  
Fon 0711.4792940 • Fax 0711.4792840  
info@werkgruppe-gruen.de

Bearbeitung: Peter Endl Dipl.-Biologe

Mitarbeit: Jörg Daiss

September 2020

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Aufgabenstellung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes.....</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Methodik .....</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>3</b>
<b>4.1</b>	<b>Allgemein .....</b>	<b>3</b>
4.1.1	Mauereidechse ( <i>Podarcis muralis</i> ) .....	4
4.1.2	Zauneidechse ( <i>Lacerta agilis</i> ).....	8
<b>5</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>9</b>
<b>6</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>10</b>
<b>7</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>11</b>

## 1 Aufgabenstellung

Im Rahmen der Übersichtsbegehung i.V.m. einer Habitatpotentialanalyse sowie einer Gebäudebegehung zum Bebauungsplan „ALDI Filiale Bahnhofstraße“ in Steinheim an der Murr wurde im April 2020 im Untersuchungsgebiet die Mauereidechse (*Podarcis muralis*) festgestellt (WERKGRUPPE GRUEN, 2020).

Aufgrund der Ergebnisse der Übersichtsbegehung i.V.m. der Habitatpotenzialanalyse waren weitergehende Erfassungen ausgewählter Tierarten (Reptilien) erforderlich

Zur detaillierten Abgrenzung und Planung siehe Abbildungen 1 und 2.

## 2 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet liegt in einem Industriegebiet westlich des Stadtkerns von Steinheim an der Murr auf den Flste. Nrn. 1824, 1824/1 und 1827 und umfasst ca. 6.850 m<sup>2</sup>. Die nördliche Begrenzung bildet die „Bahnhofstraße“, die südliche ein Fußweg und die Gehölzbestände entlang der „Bottwar“. Östlich und westlich begrenzen Gewerbegebäude und Freiflächen/Lagerflächen das Untersuchungsgebiet.

Es befinden sich keine nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 33 NatSchG B.-W. geschützten Biotope, Naturdenkmäler oder Schutzgebiete im Untersuchungsgebiet.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich weder Kernfläche und Kernraum noch Suchräume des Biotopverbunds (LUBW 2020).



Abb. 1: Luftbild mit Abgrenzung des Untersuchungsgebietes (LUBW 2020)



**Abb. 2:** Systemkonzeption (KMB GMBH, 2019)

### 3 Methodik

Insgesamt wurden vier Begehungen zur Erfassung der Reptilienvorkommen bei günstigen Witterungsverhältnissen zwischen Mai und August 2020 durchgeführt. Dabei wurden Sichtnachweise der Mauer- und Zauneidechse aufgenommen.

Zur Erfassung wurden geeignete Flächen begangen, in denen ein Vorkommen der Arten aufgrund der Habitatstrukturen zu vermuten war und dabei optische sowie akustische Nachweise (charakteristisches Klangmuster von durch die Vegetation flüchtenden Reptilien) erfasst. Zur weiteren Darstellung der Methodik siehe HENLE (1997). Die Begehungsdaten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

**Tab. 1:** Methodik - Reptilien

Datum	Kartiermethodik; Witterungsbedingungen
17.05.2020	Sichtnachweise; sonnig, wolkenlos, 15 °C, Wind 5 bis 10 km/h
12.06.2020	Sichtnachweise; sonnig, wolkenlos, 27 °C, Wind bis 15 km/h
07.07.2020	Sichtnachweise; sonnig, leicht bewölkt, 25 °C, Wind 5 km/h
06.08.2020	Sichtnachweise; sonnig, wolkenlos, 25 °C, Wind 5 km/h

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Allgemein

Insgesamt wurden im Rahmen der Erfassungen zwei Reptilienarten nachgewiesen: Die Mauer- sowie die Zauneidechse.

Gemessen an der Größe des Untersuchungsgebiets wurde die Mauereidechse – verglichen mit ähnlich großen Gebieten mit Mauereidechsenvorkommen – mit verhältnismäßig wenigen Individuen nachgewiesen. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass das Untersuchungsgebiet größtenteils überbaut ist sowie aus Parkierungs- und Zuwegungsflächen besteht, die weitestgehend als geeignete Habitatstrukturen abzuziehen sind. Die Mehrzahl der Individuen wurden an den Randbereichen festgestellt, das Untersuchungsgebiet einschließlich der Gebäudebestand ist jedoch als Teil des Reviers zu werten. Auf die Mauereidechse als gebäudebewohnende Art wird detailliert in Kap. 4.1.1 eingegangen.

Ungünstig auf die Erfassungen wirkten sich die ständigen Veränderungen an den Habitatstrukturen im Untersuchungsgebiet aus. Gegenüber der Übersichtsbegehung im April 2020 und vor allem gegenüber der Gebäudebegehung im Februar 2020 wurden die Freiflächen stark verändert. So wurden bspw. ehemals vorhandene Grünflächen vollständig – bis an den Gebäuderand – mit Hackschnitzel aufgefüllt. Das ehemalige Holzlager westlich im Untersuchungsgebiet war im April 2020 leergeräumt, der Untergrund wurde abgezogen und war mittlerweile vegetationsfrei. Auch das Ausschäumen von Spalten und Rissen an den Gebäudefassaden wirkte sich negativ auf das Angebot geeigneter Habitatstrukturen aus, da sich hier nachweislich Versteckplätze von Mauereidechsen befanden.



**Abb. 3:** Das Holzlager im Februar 2020



**Abb. 4:** Aufgelöstes Holzlager und abgeschobener Boden und Vegetation im April 2020



**Abb. 5:** Revier eines Mauereidechsenpaares im Mai 2020 unter einem bewachsenen Holzbalken



**Abb. 6:** Dieselbe Stelle im August 2020 – ohne Bewuchs und Balken

<b>Tab. 2:</b> Nachgewiesene Reptilienarten RL: Rote Liste, BW: Baden-Württemberg, D: Deutschland, 1: Vom Aussterben bedroht, 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; P: Potenziell gefährdet, G: Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; V: Vorwarnliste, R: Art mit geografischer Restriktion D: Datengrundlage unzureichend; BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz, §: besonders geschützte Art, §§: streng geschützte Art; FFH: Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; Größenklasse: s: selten (1-5 Exemplare), mh: mäßig häufig (6-30 Exemplare), häufig (> 30 Exemplare)							
Nr.	Artnamen (deutsch)	Art	RL BW	RL D	BNatSchG	FFH Anhang	Größenklasse
1	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	2	V	§§	Anh. IV	h
2	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	§§	Anh. IV	s

#### 4.1.1 Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Mauereidechsen besiedeln in trockenwarmen Gebieten besonnte und felsig-steinige Standorte, Geröllhalden, steinige Trockenrasen und Kiesbänke. Als Kulturfolger leben sie auch in trockenmauerreichen Weinbergen, Bahndämmen, Straßenböschungen oder Bahngeländen. Oftmals genügen schmale Gras- und Krautsäume. Versteckplätze liegen in Mauerfugen und Felsspalten, die Eiablageplätze in lockerem Erdreich, Mauerspalten oder unter Steinen. Die Eiablage erfolgt im

Mai/Juni, Jungtiere erscheinen von Juli ab bis September. Das Verbreitungsgebiet der Mauereidechse im nördlichen Baden-Württemberg beschränkt sich weitgehend auf den unteren Neckarraum und den östlichen Kraichgau sowie den Hochrhein. Von der Mauereidechse sind verschiedene Unterarten bekannt. Einige der Tiere im Untersuchungsgebiet und im näheren Umfeld wiesen Merkmale des Phänotyps der italienischen Unterart *Podarcis muralis nigriventris* auf. Die Mauereidechse ist Art der landes- und bundesweiten Roten Liste (BW: RL 2, „stark gefährdet“, D: RL V, „Vorwarnliste“) und Anh. IV-Art der FFH-Richtlinie. Sie ist nach BNatSchG streng geschützt. Der Erhaltungszustand der Art ist landesweit als günstig eingestuft (LUBW 2019).

Insgesamt liegen 36 Beobachtungen vor. Aufgrund der sehr guten Erfassbarkeit im Gebiet kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil der Reviere erfasst wurden. Auch im näheren Umfeld wurde sie an geeigneten Habitatstrukturen nachgewiesen.

Sehr zahlreich wurde sie – bei stichprobenhaften Begehungen im Rahmen der vorliegenden Untersuchungen ohne Notierung der Fundorte – in den Schotter- und Gebüschflächen nordwestlich des Untersuchungsgebiets über der Bahnhofstraße gefunden. Dabei dürfte es sich sicherlich um ein Kernvorkommen und die Ausgangspopulation auch für die im Untersuchungsgebiet selbst gefundenen Tiere handeln. Südlich von ihm sind die Habitatstrukturen für die Mauereidechse wesentlich ungünstiger (u.a. dichter Gehölzsaum entlang der „Bottwar“). Die Fundorte sind in der Karte 2 im Anhang dargestellt.

Unter Berücksichtigung von individuellen Merkmalen (Zeichnung, Körpergröße, Frakturen, etc.) können zwei Reviere männlicher Mauereidechsen und drei Reviere weiblicher Mauereidechsen im Untersuchungsgebiet abgegrenzt werden. Die Reviere sind in der Karte 3 im Anhang dargestellt.

Eine Besonderheit der Mauereidechse ist die Nutzung von Gebäudefassaden und -innenräumen als Lebensraum. Vermutlich werden dadurch fehlende „natürliche“ Habitatstrukturen wie Trockenmauern, dicht bewachsene und grabbare Böschungen kompensiert. Im Gegensatz zur Zauneidechse bewegt sich die Mauereidechse auch mühelos vertikal. Dabei können Distanzen über 2 bis 3 Stockwerke überwunden werden (eigene Beobachtungen u.a. während der Erfassungen zum vorliegenden Bericht). Ein Anwohner berichtete über regelmäßige Beobachtungen von Mauereidechsen im Gebäudeinneren in Geschäftsräumen, auch in oberen Stockwerken. Bei den Erfassungen wurden regelmäßig Tiere an den Fassaden im Gebäudebestand im Untersuchungsgebiet und den angrenzenden Gebäuden beobachtet, die dann bei Annäherung in Spalten und Ritzen flüchteten. Diese lagen sowohl im Sockelbereich als auch darüberliegend. Auf Grund des Fehlens oben genannter Habitatstrukturen muss daher für das Untersuchungsgebiet eine Nutzung des Gebäudebestands nicht nur als Versteck, sondern auch als Fortpflanzungsstätte angenommen werden. Inwieweit die Mauereidechsen im Untersuchungsgebiet Gebäudeinnenräume nutzen wurde nicht in Erfahrung gebracht bzw. es liegen keine Aussagen dazu vor. Ähnlich den Gebäuden im näheren Umfeld muss dies allerdings angenommen werden.

Mauereidechsen sind ausgesprochene Fluchttiere und sehr schwer aus der Nähe zu fotografieren, was die teilweise schlechte Bildqualität im vorliegenden Bericht erklärt. Es wurde allerdings Wert darauf gelegt, keine Archivbilder zu verwenden sondern ausschließlich Bilder aus dem Untersuchungsgebiet und direkten Umfeld.

Tab. 3: Mauereidechse - Einzelnachweise							
Nr.	Artnamen (deutsch)	Art	Datum	♂	♀	Juv./subadult	Gesamt
1	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	-	-	1	1
2	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	1	-	-	1
3	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	-	1	-	1
4	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	-	1	-	1
5	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	-	-	1	1
6	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	1	-	-	1
7	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	-	1	-	1
8	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	1	-	-	1
9	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	1	-	-	1
10	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	-	1	-	1
11	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	17.05.2020	1	-	-	1

Nr.	Artname (deutsch)	Art	Datum	♂	♀	Juv./subadult	Gesamt
12	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	12.06.2020	-	1	-	1
13	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	12.06.2020	-	-	1	1
14	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	12.06.2020	-	1	-	1
15	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	12.06.2020	1	-	-	1
16	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	12.06.2020	-	1	-	1
17	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	07.07.2020	-	-	1	1
18	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	07.07.2020	-	1	-	1
19	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	07.07.2020	-	-	1	1
20	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	1	-	1
21	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
22	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
23	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	1	-	1
24	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
25	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
26	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	1	-	-	1
27	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	1	-	-	1
28	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	1	-	-	1
29	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
30	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
31	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
32	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
33	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
34	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
35	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1
36	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	06.08.2020	-	-	1	1

Datum	Männchen (adult/subadult)	Weibchen (adult/subadult)	Juvenil/ subadult	Gesamtzahl
17.05.2020	5	4	2	11
12.06.2020	1	3	1	5
07.07.2020	-	1	2	3
06.08.2020	3	2	12	17
<b>Summe</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>36</b>

Im Rahmen der Erfassungen wurden im Untersuchungsjahr 2020 insgesamt 19 adulte Exemplare der Mauereidechse nachgewiesen (neun adulte Männchen, 10 adulte Weibchen). Als Tageshöchstwert wurden am 17.5.2020 neun adulte Tiere nachgewiesen.





**Abb. 7:** Mauereidechsen-Weibchen auf Holzbalken aus Abb. 5



**Abb. 8:** Mauereidechsen-Weibchen an einer Mauer im östlichen Untersuchungsgebiet



**Abb. 9:** Das Mauereidechsen-Männchen in ca. 2 m Höhe unter einem Fenstersims ...



**Abb. 10:** ... flüchtet nach Annäherung in ein Loch in der mit PU-Schaum abgedichteten Fassade



**Abb. 11:** Juvenile Mauereidechse an der Fassade



**Abb. 12:** Mauereidechse auf einem angrenzenden Grundstück



**Abb. 13:** Typisches Versteck der Mauereidechsen im Untersuchungsgebiet und näheren Umfeld sind schmale Spalten hinter Fassaden

#### 4.1.2 Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Zauneidechsen besiedeln bevorzugt wärmebegünstigte, lückiger bewachsene und magere Habitate, so u.a. trockene Waldränder, Bahndämme, Heideflächen, extensiver genutzte Kleingärten und ähnliche Lebensräume mit einem Wechsel aus offenen, lockerbödigem Abschnitten und dichter bewachsenen Bereichen. Bedeutsame Strukturelemente sind dabei Totholz, trockenwarme Böschungsbereiche, Natursteinmauern und Steinriegel. Die Habitatnutzung der Zauneidechsen ist charakterisiert durch eine ausgeprägte Jahresperiodik, in deren Verlauf sie unterschiedliche (mikroklimatische) Ansprüche aufweisen: Überwinterung und Eiablage, Versteckmöglichkeiten, Nahrungssuche sowie Thermoregulation. Sie ist landesweit verbreitet. Die Zauneidechse ist Art der landes- und bundesweiten Roten Liste (RL V, „Vorwarnliste“) und Anh. IV-Art der FFH-Richtlinie. Sie ist nach BNatSchG streng geschützt. Der Erhaltungszustand der Art ist landesweit als ungünstig- unzureichend eingestuft (LUBW 2019).

Die Zauneidechse wurde zweimal im Untersuchungsgebiet festgestellt. Lage des Fundorts und individuelle Kennzeichen lassen jedoch auf nur ein Individuum schließen, das an zwei Beobachtungstagen festgestellt wurde. Für die Zauneidechse fehlen fast jegliche geeignete Habitatstrukturen im Untersuchungsgebiet, der Fundort selbst ist vollkommen untypisch, da er selbst und das nähere Umfeld nahezu vegetationslos ist (siehe Abb. 14 und 15). Bei dem subadulten Individuum handelte es sich offensichtlich um ein umherstreifendes, reviersuchendes Tier. Geeignete Habitatstrukturen für die Zauneidechse im näheren Umfeld sind allerdings kaum vorhanden, zudem besteht ein hoher Konkurrenzdruck durch die Mauereidechse.

Nr.	Artname (deutsch)	Art	Datum	♂	♀	Juv./subadult	Gesamt
1	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	17.05.2020	-	-	1	1
2	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	12.06.2020	-	-	1	1



**Abb. 14:** Subadulte Zauneidechse im Untersuchungsgebiet



**Abb. 15:** Fundort der Zauneidechse

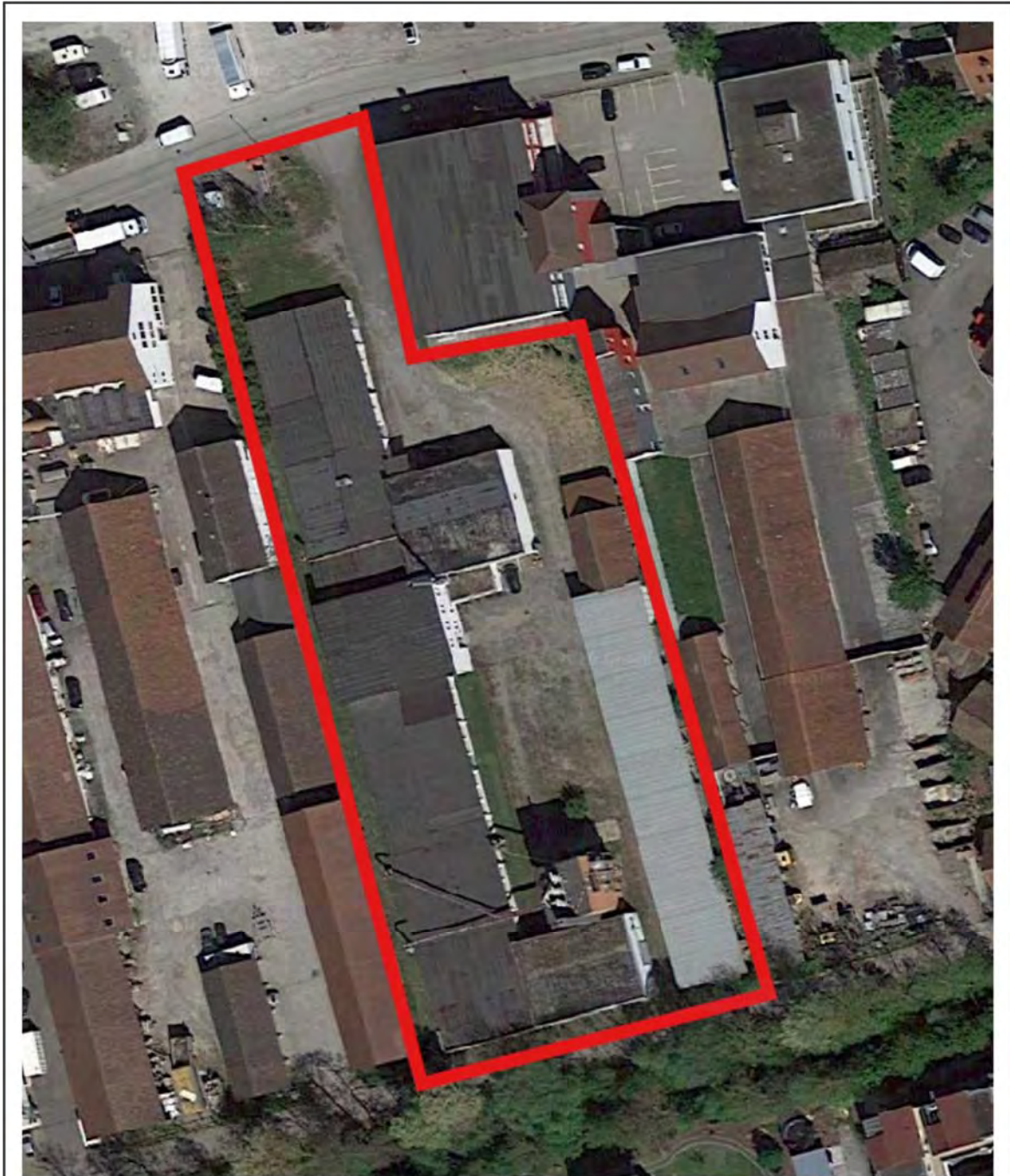
## 5 Fazit

Im Rahmen der Erfassungen wurde im Untersuchungsgebiet und im näheren Umfeld die Mauereidechse (*Podarcis muralis*) sowie die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) festgestellt. In der weiteren Planungsphase ist für die beiden Arten ein artenschutzfachliches Schutzkonzept zu erstellen.

## 6 Literatur


- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 1: Wirbeltiere, in Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70 (1), Bonn Bad Godesberg.
- BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258 (896)), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542).
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (2002): Verordnung zu Neufassung der Bundesartenschutzverordnung und zur Anpassung weiterer Rechtsvorschriften. Fassung vom 16. Februar 2005.
- EU (2006): 2. Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Zuletzt geändert durch RL 97/62/EG.
- FLADE, M. (1995): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW- Verlag 879 S.
- GELLERMANN, M. & SCHREIBER, M. (2007): Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen in staatlichen Planungs- und Zulassungsverfahren. Leitfaden für die Praxis. Schriftenreihe Natur und Recht , Band 7.
- HENLE, K. (1997): Naturschutzrelevante Nebenwirkungen feldherpetologischer Methoden. Mertensiella 7: 377 – 389.
- LAUFER, H., FRITZ, K. & SOWIG, P. (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. - Verlag Eugen Ulmer.
- LAUFER, H., (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen in LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW): Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg, Band 77, S. 93 - 142.
- LUBW (2017): Naturschutz-Praxis, Landschaftsplanung 3: Fachplan Landesweiter Biotopverbund – Arbeitshilfe, 64 S.
- RECK, H. (1990): Zur Auswahl von Tiergruppen als Biodeskriptoren für den zooökologischen Fachbeitrag zu Eingriffsplanungen. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz S.159-178.
- SCHULTE, U. (2008): Die Mauereidechse: erfolgreich im Schlepptau des Menschen. Laurenti Verlag
- TRAUTNER, J. (2008): Artenschutz im novellierten BNatSchG – Übersicht für die Planung, Begriffe und fachliche Annäherung. – Naturschutz in Recht und Praxis – online (2008) Heft 1: 2 – 20.
- TRAUTNER, J.; KOCKELKE, K.; LAMPRECHT, H. & MAYER, J (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. Books on Demand, Norderstedt. 234 S.
- VUBD (1998): Handbuch landschaftsökologischer Leistungen. S. 95-107.
- WERKGRUPPE GRUEN (2020): Übersichtsbegehung Artenschutz und Habitatpotenzialanalyse zum Bebauungsplan „ALDI Filiale Bahnhofstraße“ in Steinheim an der Murr.

## 7 Anhang



Karte 1: Untersuchungsgebiet

Legende

 Untersuchungsgebiet

0 10 20 30 40 50 m



Bearbeiter:  
Peter Endl, Dipl.-Biol.  
Jörg Daiss

Datum:  
30.08.2020

Maßstab:  
1:1.000

**gruen**  
werkgruppe

fuchs & kusterer - landschaftsarchitekten - partimgb  
mendelssohnstraße 25 70619 stuttgart  
fon 0711.4792940 fax 0711.4792840



Karte 2: Reptilien - alle Nachweise

Legende

- Untersuchungsgebiet
- Mauereidechse
- Zauneidechse

0 10 20 30 40 50 m



Bearbeiter:  
Peter Endl, Dipl.-Biol.  
Jörg Daiss

Datum:  
30.08.2020

Maßstab:  
1:1.000

**gruen**  
werkgruppe

fuchs & kusterer - landschaftsarchitekten - partgmbb  
mendelssohnstraße 25 70619 stuttgart  
fon 0711.4792940 fax 0711.4792840